

Miller, Reinhold

Beziehungstraining

50 Übungseinheiten für die Schulpraxis

219 Seiten, kart., Sonderausgabe, € 19,95

ISBN 978-3-407-62939-5

Beltz Verlag Weinheim/Basel 2015 & 2018

Buchbewertung * * * * *

Insbesondere die Übungseinheit: „Beziehungstraining für die Schulpraxis“ war Grundthema mit hohem Interesse während eines Interaktiven Workshops in der Uni zu Köln. Vertieft lernte ich über Millers Texte darauf zu achten, meine zukünftige Lehr- und Lernarbeit in meiner Haltung zum Ausdruck zu bringen. Durch Themenaufteilung wurden Schwerpunktthemen aus Reinhold Millers Beziehungstraining in K.-J. Kluges Workshop-Einheiten von ihm selbst und von den Studierenden thematisch aufgegriffen, für aktive Übungen/Simulationen vorbereitet bzw. präsentiert. Nach jeder Präsentation erfolgte ein Trainingsanschluss unter dem Schwerpunktthema: Umsetzungskompetenz erwerben.

Zu Schwerpunktthemen wurde von allen Teilnehmern gewählt:

Der „**kommunikative 6-fach Schlüssel**“:

Auf alles gefasst sein – Mitschwingen – Beraten und Begleiten – Gespräche mit Eltern – Konfrontationen und Konflikte – sowie Förderliche Beziehungen.

Reinhold Millers Schwerpunktthemen „Beziehungstraining“ enthalten 50 Übungseinheiten zu Teil-Themen wie „Stärken der Persönlichkeit“, „Professionelle Kompetenzen“, „Erfolgreich kommunizieren im Unterrichtsalltag“, „Intensives Reflektieren in Einzel- und Gruppenarbeit“.

Ich und meine Kommilitonen erhielten relevantes und persönlichkeitsbezogenes Hintergrundwissen „on Mass“. Wir wurden zu und bleiben alle Millers Schüler mit erworbener „Kommunikationsbefugnis“

Das Beeindruckende für jeden aus unserer Gruppe war, dass jeder Teilnehmende seine persönliche und personenzentrierte Lösung für weitere Trainings wählte und in Micro-Trainingsaufgaben vorstellte.

Selbst wenn es noch einige offene Fragen gab, und wir manche Grenze noch nicht überschauten, bot uns Reinhold Miller in seiner Publikation einen breit und tief angelegten Überblick zu ungeahnten Einflussfaktoren schulischen Lernens. Für mich selbst, einem zukünftigen Sonderschullehrer, war Kluges Interaktiver Workshop in Verbindung mit Beltz „Basisbibliothek Kommunikation in der Schule“ ein Wendepunkt in meiner mehrjährigen Universitätsausbildung zum Schulpraktiker. Ich bin der Überzeugung, dass ich ausgetretenen Pfaden bzw. Unterrichtsformen vorbeugen werde und zahlreiche vorgestellte Kommunikationstechniken in meine

Unterrichtspraxis direkt einbringen werde. Reinhold Millers Schwerpunktthema ist und bleibt zugleich ein Basisappell für alltägliches Lehren und Lernen, in dem das Wesentliche besser, das Unterrichtsbedeutsame häufiger, das Sinnvolle pädagogisch umzusetzen über mich zur Realität werden wird. Ich bin nämlich jetzt schon eingeübt; Sorge jetzt schon dafür, dass in jedem Lehrerzimmer meiner zukünftigen Schulen dieses Kompendium im Lehrerzimmer-Regal deponiert wird, und wir im Lehrerkollegium uns an den Befunden der fünf Beltz-Bände in unseren Diskussionen orientieren werden.

Deutlich wurde uns in der Gruppe, dass es auf Lernwirksamkeit und nicht auf „Methodenzirkus“ (R. Miller) ankommt, dass diese „Bibliothek“ für jeden „gemeinen“ Lehrer höchsten Aussagewert besitzt, Lehrer nicht nur Unterrichtende allein, sondern zuerst LernBEGLEITER (i.S.v. Karl-J. Kluge) werden können, und Lehrpersonen zwischen Spreu und Weizen dann das Wirksame zu trennen verstehen. Deutlich wurde mir auch, dass viele pädagogische Wege nach Rom führen, jedoch nicht jeder. Beltz's „Kompendium“ verhalf mir, unbekannte, unbeachtete lerneffektive und tiefenwirksame Unterrichtsmethoden kennen zu lernen und durch mehrfaches Üben eine wirksame Lehrersteuerung zu erbringen. Innerhalb des von mir besuchten Workshops erlebte ich durch das Workshoptraining das Feedback und Feedforward kennen und anzuwenden. Denn je klarer Schülern die Intentionen des Lehrenden und je deutlicher dem Lehrer der Lernstatus der Schüler – übrigens auch der Studierenden im Workshop – werden, desto größer und nachhaltiger erwies sich unser Lernfortschritt. Herausragend war und blieb die emotional-prosoziale Beziehung des Workshopleiters zu den Studierenden – und R. Millers Grundauffassungen.

Ich bin mir sicher, in der Qualität dieses Kompendium einen profunden Begleiter gefunden zu haben, der mir Basiswissen aufzeigt. Auf mich kommt es jetzt an, dieses Basiswissen in weiteren Workshops, in meinem persönlichen Alltag und in anderen Beziehungen in- und außerhalb der Universität zu erproben und anschließend zu reflektieren. Ich bin guten Mutes in Bezug auf meine aktuelle Studiensituation und in Bezug auf meinen zukünftigen Beruf in Schule und sogar als Mutter in meiner zukünftigen Familie.

Des Weiteren erbrachte das Studium der Kapitel „Wertschätzend Kommunizieren aus: Norbert Franck

So gelingt Kommunikation

Beltz Verlag 4. Auflage

und:

Johannes Bastian, Arno Combe und Roman Langer

Feedback-Methoden, Erprobte Konzepte

evaluierte Erfahrungen, Beltz Verlag 2004

bedeutende Begründungen für päd. Beziehungen.

Viele Schwerpunktkapitel waren stundenweise Themen und deren Anwenden/Umsetzen in Simulationen, die unsere Trainer arrangiert hatten und wir, die Studierenden, immer wieder in „Neubesetzungen“ erprobten, sehr anstrengend und bis in die private Sphäre reichend. Ein umfangreiches Methodenrepertoire ließ weder Frust noch Langeweile aufkommen. Das Gesamtkonzept des Workshops ließ Ängste überwinden und Mut zum dauerhaften Üben an Ort und Stelle aufkommen.

Ebenso der Buchinhalt: „So gelingt Kommunikation“. Dass Sprechen nicht gleich Kommunizieren ist, war zuerst nicht einleuchtend, doch im steten Üben wahrnehmbar, wenn wir anhand dieses Schwerpunkttthemas an Ort und Stelle

N. Francks Denk- und Sprachangebote unter uns erprobten. An uns selbst erlebten wir N. Francks Wertvorstellungen unter uns Trainierenden mehr und mehr „Platzgreifend“ und im bedürfniserfüllenden Fühlen (i. S. v. M. Rosenberg). Reflektierendes Zuhören und empathische Sprache befähigten uns, verstehend zu kommunizieren und andere Formen und Qualitäten zu erproben als zu debattieren, inhaltlos/belanglos zu argumentieren. Quasi ein „Festival des Sich-Austauschens und des Sich-gegenseitigen Verstehens“ inklusive des Sich-Anvertrauens.

Verena Becks (MA) (in Verdingung mit Dr. Karl J. Kluge)